

FeuerwehrChronik

18. Jahrgang
31. Juli 2022
Ausgabe 4



Herausgeber der Feuerwehrchronik
Bernd Klaedtke & Michael Thissen

Inhalt

Titelbild (Seite 1)

Dr. Moritz
JUNGBLUTH
Besuch der Hall of
Flame in Phoenix, Ari-
zona, USA - größtes
Feuerwehrmuseum
der Welt
(Seite 2)

Bernd KLAEDTKE
Buch zum Auszeich-
nungswesen der Feu-
erwehren in Öster-
reich mit Fachwissen
der vfdb erschienen
(Seite 8)

Peter KORTE
Aus dem Archiv der
Feuerwehr Datteln
(Seite 10)

Suche und Biete
(Seite 20)



2023



13. Internationales Helmsammlertreffen

von Freitag, 12. bis Sonntag, 14. MAI 2023 im



Freitag, 12. Mai:

- ❖ Anreise im Laufe des Tages
- ❖ 18.30 Uhr Begrüßungsumtrunk mit „Löschwasser“
- ❖ 19.00 Uhr Abendessen
- ❖ Vortag von Christian Jährling und Frank Burger zum Thema:
CGF Gallet - World Class Headprotection - The F1 Fire Helmet from it beginning until 2002
- ❖ Gemeinsame Besichtigung des Feuerwehrhelmmuseums
- ❖ Gemütliches Beisammensein und Fachsimpeln an der Hotelbar

Samstag, 13. Mai:

- ❖ 8.00 bis 9.30 Uhr Frühstück.
- ❖ **10.00 bis 17.00 Uhr Tauschbörse- Tisch für Hotelgäste inklusive- Tauschmaterial nicht vergessen!**
- ❖ ab 10.30 Uhr Frauenprogramm mit Gerda
- ❖ 12.30 bis 13.30 Uhr Mittagssnack vom Büffet
- ❖ 19.00 Uhr „Südtiroler Abend“ mit typischen Gerichten und musikalischer Unterma- lung

Sonntag, 14. Mai:

- ❖ 8.00 bis 9.30 Uhr Frühstück
- ❖ Heimreise oder Verlängerung möglich

Pauschalpreis:

225,00€ pro Person im DZ und 258,00€ im EZ
Verlängerung oder frühere Anreise möglich. Preis: 85,00€ pro Person und Tag im DZ inkl. HP
Buchungen bitte per E-mail- die Zimmer sind online NICHT verfügbar.

Die angegebenen Preise verstehen sich zuzüglich 2,10 € Ortstaxe pro Person und Tag.

Feuerwehrchronik seit 2005

Besuch der Hall of Flame in Phoenix, Arizona, USA - größtes Feuerwehrmuseum der Welt

von Dr. Moritz JUNGBLUTH

Nie hätte der Verfasser dieser Zeilen damit gerechnet einmal nach Phoenix im US-Bundesstaat Arizona zu kommen, um dort die Hall of Flame zu besichtigen. Schon früh bestand dieser Wunsch, nachdem das Buch „Feuerwehrmuseen der Welt“ von Thomas W. Herminghaus zur beliebtesten Lektüre des Autors zählte und dort natürlich das Kapitel über die amerikanischen Feuerwehrmuseen und damit auch die Hall of Flame herausstach. 1999 bestand dann die Möglichkeit im Rahmen eines Schüleraustauschs nach Minnesota zu reisen und das Feuerwehrmuseum in Minneapolis zu besichtigen. Damit war das Kapitel der US-Feuerwehrmuseen erstmal geschlossen, zumindest scheinbar. Denn im Rahmen eines runden Geburtstags erhielt der



Der Museumseingang – noch mit geschlossenen Toren

Verfasser von seiner Freundin eine Reise nach Arizona als Geschenk und so wurde unverhofft doch noch der Traum eines Besuchs des nach eigenen Angaben größten und umfassendsten Feuerwehrmuseums der Welt Wirklichkeit.



Werbeträchtige Beschilderung im Umfeld des Museums

Doch zunächst hieß es 14 Stunden Flug und insgesamt 20 Stunden Reisezeit mit Zwischenstopp in Denver, Colorado, bis zum Eintreffen in Phoenix, mitten in der Wüste, brennende 32° Celsius Hitze. Nach einem Tag der Akklimatisierung ging es dann schließlich per Taxi von Downtown Phoenix in einen 15 Minuten entfernten Außenbezirk zur Hall of Flame. Schon beim Abbiegen vom Highway ließen einige große rote Schilder an den Straßenlaternen frohlocken: „World's largest Fire Museum. Hall of Flame“. Die Vorfreude und das versehentliche Umstellen der Uhrzeit führte den Verfasser und seine Freundin dann bereits um 8.30 Uhr vor die Museumstüren, womit es erst einmal warten bis zum Öffnen um 10.00 Uhr hieß. Der riesige und fensterlose Hallenkomplex selbst ließ von außen nichts erkennen und reihte sich in die umliegende Architektur des Industriegebietes ein. Vor dem Museumseingang wehte stilgerecht die US-amerikanische Flagge, zudem waren ein Schlauchwagen, eine Feuerglocke und ein Pumpenaggregat als erste Ausstellungsstücke zu bestaunen. Im Schatten großer Kakteen wurde der Öffnung entgegengefiebert. Allmählich traf das Personal ein und kurz vor 10.00 Uhr wurden die Rolltore und Rolläden hochgefahren, die Tür geöffnet und schon stand

man glücklich im Museumsladen und an der Kasse, die aus dem abgeschnittenen Fahrerhaus eines Feuerwehrfahrzeugs bestand. Wie auch anderswo in Phoenix erkannten einen die Leute schnell als Deutsche und waren stets gut gelaunt und erfreut über den weit angereisten Besuch.

Nun konnte endlich die Besichtigung beginnen. Zunächst führte ein Museumsmitarbeiter kurz in die Sammlungen und die sechs verschiedenen Hallen mit rund 3.300 Quadratmetern Ausstellungsfläche ein. Der Museumskomplex setzt sich aus chronologisch bzw. thematisch gegliederten Ausstellungsbereichen zusammen, alles ebenerdig und vollkommen klimatisiert. Eine Nische in der ersten Halle ist dem Museumsgründer George F. Getz Jr. gewidmet. Er erhielt 1955 von seiner Frau ein Feuerwehrfahrzeug der Marke American LaFrance von 1924 als Weihnachtsgeschenk, womit der Grundstein seiner umfangreichen Sammlung gelegt war. Im Jahr 1961 eröffnete der aus Chicago stammende wohlhabende Geschäftsmann Getz Jr. zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn Bert seine „Hall of Flame“, wobei ihm ein Freund diese Bezeichnung für das Museum vorgeschlagen hatte. Von Wisconsin zog das Museum 1970 schließlich nach Arizona um. 1974 wurden die heutigen Gebäude eröffnet, die in den 1980er Jahren wie-



USA-spezifisch: Prunkvoller Parade-Schlauchwagen aus dem Jahr 1870

derum Erweiterungen erfuhren. Die Familie des Gründers ist bis heute im Vorstand der Stiftung aktiv, pflegt und erweitert die Sammlung. Mittlerweile umfasst das Museum neben 10.000 „kleineren“ Ausstellungsstücken über 80 verschiedene Fahrzeuge aus den gesamten USA und der ganzen Welt. Gesammelt wird auch weiterhin. Die Gesamtfläche der Einrichtung mit Ausstellung, Bibliothek und Depot beläuft sich auf rund 6.500 Quadratmeter.

Am Beginn der ersten Halle erwarten frühe Handdruckspritzen ab Baujahr 1725 den Besucher. Dabei handelt es sich um aus England importierte Geräte, da es zunächst noch keine Feuerspritzenbauer in der neuen Welt gab. Neben Lederschläuchen und Löscheinern aus der Kolonialzeit finden sich hier erstaunlicherweise auch frühe tragbare Spritzen aus Japan, ebenso wie eine französische Pompier-spritze aus Granges le Roi. In mehreren Gängen lässt sich die weitere Entwicklung der Feuerlöschgerätetechnik nachvollziehen. Dabei fallen schnell die schließlich selbst in den USA angefertigten Handdruckspritzen, Geräte- oder Schlauchwagen in den Blick. Vor allem die üppige Verzierung dieser Geräte in Form von teils vergoldeten Applikationen und Zierbemalungen ziehen einen in ihren Bann, etwa bei der Philadelphia-Typ-Handdruckspritze aus dem Jahr 1844, wovon die eher sparsam verzierten deutschen oder europäischen Löscheräte optisch weit zurückstehen. Dies wird auch deutlich, da sich inmitten der amerikanischen Handdruckspritzen auch eine solche der Firma Kernreuther aus Wien von 1901 befindet, gleich neben einer historischen Feuerwehrfahne der westfälischen Feuerwehr Hamm-Wiescherhöfen aus dem Jahr 1909. Besonders herausstechend ist ein Schlauchwagen aus dem



Handdruckspritze der Firma Kernreuther aus Wien von 1901, restauriert im amerikanischen Look

Jahr 1870, der eigens für Paradezwecke erbaut wurde und fast schon ein Kunstwerk darstellt. Auf höchstem handwerklichem Niveau sind hierbei verschiedensten Professionen am Werk gewesen, was sich bei den Zierarten, Vergoldungen, geschliffenem Glas, polierten Laternen und einer krönenden Engelsfigur niederschlägt. All dies kommt, wie im gesamten Museum, durch eine entsprechende Objektbeleuchtung umso deutlicher zur Wahrnehmung. Den besagten Schlauchwagen erkor die Freundin des Verfassers schnell zu ihrem Lieblingsobjekt.

Leitertransportwagen sind ebenso zu sehen wie der hölzerne Schneeschlitten einer Feuerwehr aus Michigan, eine Feuerspritze mit Göpelantrieb, Schlauch- und Mannschaftswagen oder Gasspritzen, allesamt für Hand- oder Pferdezug. An den Wänden hängen verschiedene Kleingeräte und eine Sammlung von Feuerversicherungsschildern aus aller Welt, darunter auch eine



Kohlensäurespritze vor dem Eingang zum Museumstheater



Links der weiße Lederhelm eines Fire Chiefs aus dem Jahr 1855 mit einem „Running Fireman“ als Schildhalter, rechts ein Metallhelm mit „High Eagle“-Fronthalter und Blechschild aus den 1920er Jahren

große Tafel mit deutschen und europäischen Exemplaren. Auf Hochglanz gebrachte Dampfspritzen aus englischer und US-amerikanischer Produktion finden sich schließlich am Ende dieser ersten Halle. In einer Abseite, neben dem Elektrowagenpark für ältere oder gehbeeinträchtigte Besucher, findet sich neben der Ausstellung von alten Stichen und Grafiken eine Sammlung von Feuerlöschern, u.a. auch mit Minimax-Tütenfeuerlöschern aus den USA. Von dort aus ist es nur ein Schritt hinüber ins sogenannte Theater. Hier kann man verschiedene Filme anschauen, etwa eine Dokumentation zum Bau moderner Feuerwehrfahrzeuge bei der Firma Pirsch. In diesem Raum ist auch die internationale Sammlung von Feuerwehrhelmen untergebracht, die mit ihren seltenen Stücken das Herz eines jeden Sammlers höher schlagen lässt. Neben den prächtigen amerikanischen Helmen des Typs High Eagle in Leder oder Metall mit ihren großen Frontschildern, finden sich hier auch zahlreiche exotische Exemplare, etwa englische Messinghelme oder ein solcher aus Shanghai, ebenso wie ein lederner Jockey Style-Helm der Feuerwehr Havanna, österreichische Kommandantenhelme oder solche Stücke, die dem Museum von Gästen überreicht wurden. Neben einem bayerischen Hängebeil sind auch ein deutscher Messinghelm, eine Lederkappe der Berufsfeuerwehr München und eine Pickelhaube der Berufsfeuerwehr Nürnberg zu sehen, ebenso wie der nachleuchtende DIN-Helm. Die Sammlung umfasst insgesamt ca. 400 Helme, von denen im Theater an die 100 Stück ausgestellt sind.

In der nächsten Halle, der „National Firefigthing Hall of Heroes“, wird neben einer Ausstellung

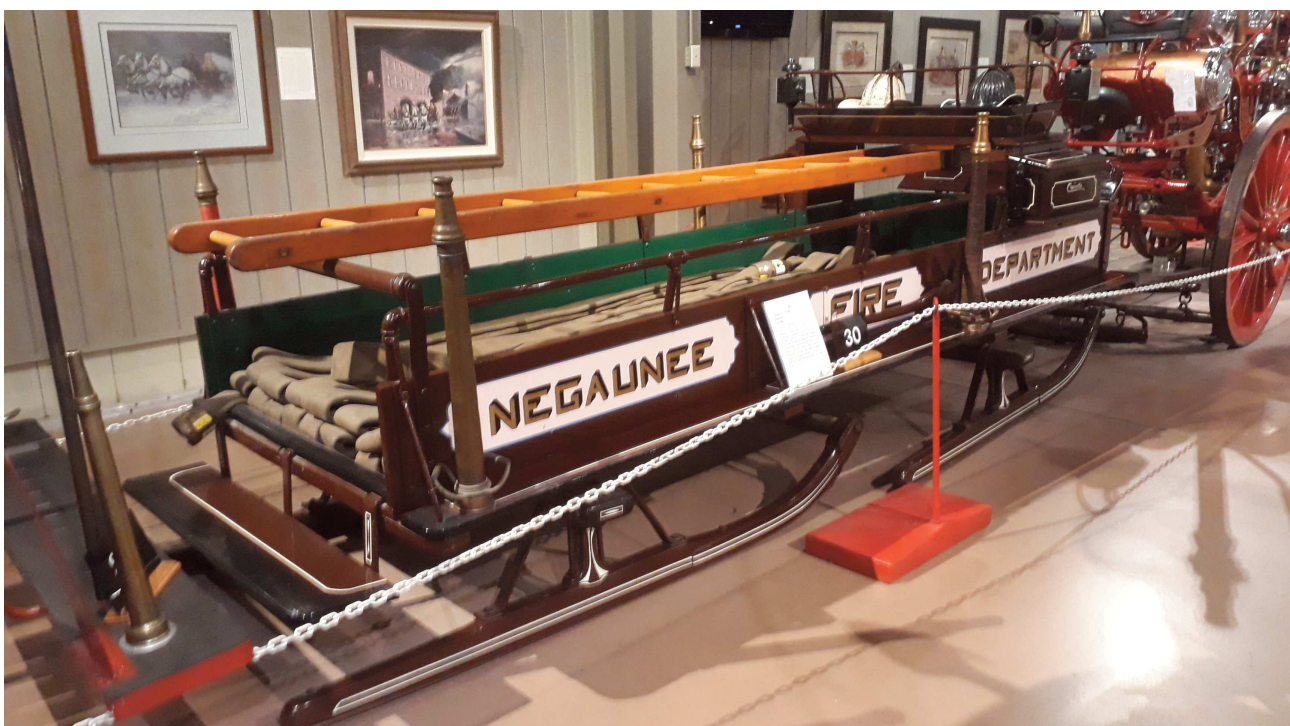
zum Atemschutz die Arbeit der heutigen Feuerwehren dargestellt. Zugleich ist die Halle all denjenigen Feuerwehrmännern gewidmet, die während des Dienstes in den USA ihr Leben ließen. Tausende von Fotos und Namen füllen diesen Raum und per Endlosschleife werden die Namen der Verstorbenen vorgelesen. Ein beklemmendes Gefühl erschleicht einen, zumal im Bereich, der die Anschläge vom 11. September in New York behandelt und u.a. neben Filmaufnahmen auch die originale Fahrzeugtüre eines zerstörten Rüstwagens des FDNY präsentiert. Im hinteren Bereich dieser Halle ist eine Fire Station um das Jahr 1900 rekonstruiert. Neben einer Dampfspritze samt Tender- bzw. Gerätewagen und Kutsche für den Fire Chief, befinden sich hier auch seltene frühe Uniformen, Helme, Trumpets und Abzeichen.

Die nächste Halle knüpft entwicklungsgeschichtlich an die Halle eins an und präsentiert Löschfahrzeuge in offener Bauweise aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Auch hier fallen die reichhaltigen Verzierungen ins Auge, insbesondere bei dem ausgestellten Ahrens Fox-Löschfahrzeug von 1931, dem Rolls Royce unter den Feuerwehrautos mit der charakteristischen dem Motor vorgelagerten Pumpe mit dem markanten Windkessel. Doch auch andere Marken bzw. Hersteller stehen dem kaum nach, etwa Pirsch,

American LaFrance, Mack, Ford, Brockway, Stutz oder Seagrave. Auch ein englisches Löschfahrzeug der Firma Merryweather ist ausgestellt, welches bei der Feuerwehr Lima in Peru einst seinen Dienst verrichtete. Auffallend ist zudem ein Champion Water Tower von 1897, eine Eigenentwicklung amerikanischer Feuerwehren zur Bekämpfung von Großbränden. Daneben erwartet die Besucher ein Spind mit Helmen, Mänteln und Stiefeln zum Anprobieren und zur imaginären Einsatzfahrt auf einem eigens dafür hergerichteten Löschfahrzeug von American LaFrance aus dem Jahr 1951.

Die nächste Halle umfasst die großen Ladder Trucks, also die großen Drehleiterfahrzeuge, die aufgrund der Fahrzeuglänge am hinteren Ende über ein zweites Fahrerhaus verfügten, von wo aus die hintere Achse separat gelenkt werden konnte. Auch ein weiterer Ahrens Fox von 1930 ist hier ausgestellt, während sich im hinteren Hallenbereich mehrere Stationen zum vorbeugenden Brandschutz für Kinder und Erwachsene als Mitmachstationen anschließt.

In einer etwas kleineren Halle wird die Geschichte der Wald- und Buschbrandbekämpfung in den USA thematisiert. Neben Löschfahrzeugen geht es in diesem Bereich „Wildland Firefighting Gallery“ auch um Löschflugzeuge bzw.



Schlitten als Feuerwehrfahrzeug aus Michigan von 1920

-hubschrauber, die Fallschirmspringer „Smoke Jumpers“ oder um das nationale Waldbrandmaskottchen „Smokey the Bear“.

Die letzte der insgesamt sechs Ausstellungshallen dient schließlich für wechselnde Ausstellungen und Fahrzeuge. Zum Zeitpunkt des Besuchs war hier u.a. das Rescue-Fahrzeug des FDNY zu sehen, welches die Anschläge vom 11. September 2001 nur durch einen Zufall überstand. Weitere Fahrzeuge reihen sich ein, an den Wänden ringsum hängen in großen Rahmen tausende von Ärmelabzeichen aus aller Herren Länder, darunter auch etliche europäische und deutsche Abzeichen. Aus der Bundesrepublik befindet sich übrigens auch ein 1967 gebautes TLF 8 von Metz auf Unimogfahrgestell aus Schleswig-Holstein in der Fahrzeugsammlung. Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass sich dieser mit vielen anderen Stücken momentan im knapp 2.000 Quadratmeter großen Magazin des Museums befindet und man in der letzten Halle die Fahrzeuge öfters austausche. Im Depot steht darüber hinaus auch noch eine zweite Handdruckspritze aus Österreich, die von der Wiener Firma Knaust gebaut und im „amerikanischen“ Look restauriert wurde.

Hier sei noch bemerkt, dass das Museum neben einer Bibliothek mit rund 6.000 Bänden und über 50.000 Fotos, Lithographien und Drucken auch



Dampfspritze des Herstellers Silsby aus dem Jahr 1891

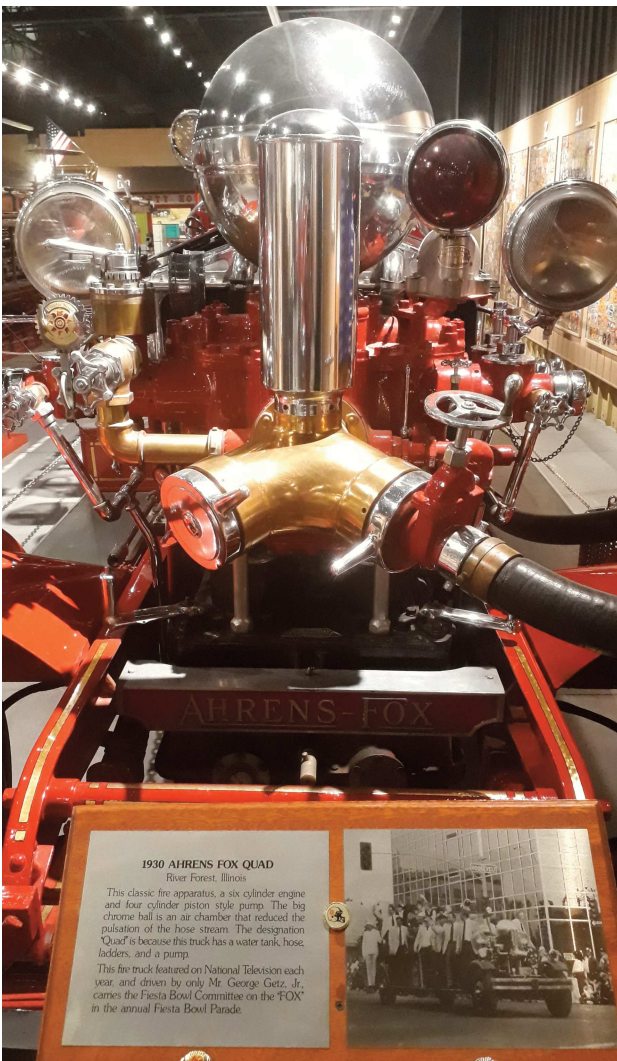
über eine eigene Restaurierungswerkstatt verfügt. Über viele Jahrzehnte hinweg zeichnete Don Hale für die Aufarbeitung der Fahrzeuge verantwortlich. Dank seiner vorbildlichen Restaurierungen präsentieren sich die Handdruckspritzen und Automobile des Museums in exzellentem Zu-



Water Tower der Firma Champion, Baujahr 1897



1996 HME Saulsbury Heavy Rescue Truck. Rescue 4 des Fire Department New York, der nur durch einen Zufall vom Einsturz des World Trade Centers am 11. September 2001 verschont blieb



Das beeindruckende Pumpenaggregat eines Ahrens-Fox-Löschfahrzeugs von 1930

stand, was wesentlich zum hohen Standard und zur Bekanntheit der Hall of Flame beigetragen hat. So bildet das Museum auch einen gewissen nationalen Standard, an welchem die anderen Feuerwehrmuseen der USA gemessen werden.

Nach all den Eindrücken ging es dann wieder zurück an den Anfang des Besuchs, in den Museumsshop. Hier wurde sich erst einmal eingekleidet. Während der Verfasser ein T-Shirt mit Ahrens-Fox Rückenmotiv wählte, entschied sich seine Freundin für ein Shirt mit dem Parade-Schlauchwagen. Ein Magnet und Fachliteratur kamen ebenfalls in den Rucksack. Nun schloss sich ein zweiter Rundgang an, um bestimmte Aspekte zu vertiefen und um die verschiedenen Medienstationen zu nutzen. Mit großer Zufriedenheit ging es schließlich am späten Nachmittag wieder zurück ins Hotel, wo man all die vielen Erlebnisse sacken ließ und sich auf die Erkundung der weiteren Sehenswürdigkeiten in Arizona, u.a. den Grand Canyon oder die Red Rocks, vorbereitete. Insgesamt war der Besuch der Hall of Flame und der Hauptstadt Phoenix und des Bundeslandes Arizona ein unvergessliches und einfach gigantisches Erlebnis in jeglicher Beziehung.

Literatur: Molly, Peter M.: The Hall of Flame. Museum of Firefighting 1961-2011. Honoring America's Firefighters and Collecting Tools of the Trade. Eansville, Indiana 2012

Buch zum Auszeichnungswesen der Feuerwehren in Österreich mit Fachwissen der vfdB erschienen

von Bernd KLAEDTKE

In einem Grundlagenwerk „Auszeichnungen für die österreichischen Feuerwehren“ hat der Österreichische Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV) erstmals ein Buch über das Auszeichnungswesen der Feuerwehren Österreichs von den Anfängen bis zur Gegenwart in seiner Gesamtheit veröffentlicht. Nicht nur aufgrund der erstmaligen Erforschung des Deutschen Feuerwehr Ehrenkreuzes der Weimarer Republik, sondern insbesondere aufgrund seines hohen Informationsgehaltes für die Feuerwehr-Ordenskunde, lohnt es sich über diese Publikation zu berichten. Bereits vor drei Jahren begann die Forschungs-

arbeit zu diesem Werk der österreichischen Ordenskunde. Unter der Federführung von Mag. Dr. Christian K. Fastl, Sachgebietsleiter 1.5 „Feuerwehrgeschichte und Dokumentation“ im ÖBFV und Mitglied des Referates 11 der vfdB, wurden insgesamt vier Referatsmitglieder des Referates 11 Brandschutzgeschichte in die Forschungsarbeit mit eingebunden. So wurden bereits im Jahr 2019 die Feuerwehrhistoriker und ordenskundlichen Spezialisten der vfdB, Mag. Dr. Christian K. Fastl (Freiwillige Feuerwehr Hannersdorf, Österreich), Bernd Klaedtke (Berufsfeuerwehr Köln), Gerald Schimpf BA (Berufsfeuerwehr Wien,



Das Autorenteam



Österreich) sowie Frank Wörner (Feuerwehr Stuttgart), in das Autorenteam berufen.

Die von Ihnen in Zusammenarbeit mit zwölf weiteren Autoren erforschten und publizierten Aufsätze zur Geschichte der Österreichischen Ordenskunde sind mit vielen neuen Erkenntnissen gefüllt. Sie zeigen aus ordenskundlicher, aber auch aus feuerwehrhistorischer Sicht Neuerungen, welche bis zu dieser Publikation vollkommen unbekannt waren und hier erstmals publiziert sind.

Am 19. Mai 2022 konnte dieses 360 Seiten starke Buch im Ahnensaal der Wiener Hofburg präsentiert werden. Der ÖBFV hatte zu dieser Buchpräsentation in einem würdigen Rahmen die höchsten Repräsentanten des österreichischen Feuerwehrwesens geladen.

Mit großer Wertschätzung wurden bei diesem Festakt durch ÖBFV-Präsident Albert Kern acht der 16 Autoren mit dem Verdienstzeichen des ÖBFV in Bronze bzw. in Silber ausgezeichnet.

Eine ausführliche Rezension des Buches wird in Kürze in der Fachpresse erscheinen.

Das Buch ist im Verlag der ÖBFV Medien GmbH erschienen und im Webshop des ÖBFV unter <https://www.bundesfeuerwehrverband.at/produkt/auszeichnungen-fuer-die-oesterreichischen-feuerwehren/> für € 63,80 zuzüglich Versandkosten erhältlich.

Zusätzlich soll es in Deutschland über das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes, Koblenzer Straße 135-137, 53177 Bonn; www.feuerwehrversand.de vertrieben werden.



(v.l.n.r.): ÖBFV-Vizepräsident Armin Blutsch, Frank Wörner, ÖBFV-Präsident Albert Kern, Bernd Klaedtke, ÖBFV-Vizepräsident DI Dr. Gerald Hillinger, ÖBFV-Vizepräsident Franz Humer MSc.

Aus dem Archiv der Feuerwehr Datteln

von Peter KORTE

Es geschah im August...

- 68 v. Chr. Seeräuber stecken den römischen Hafen Ostia in Brand und versenken dazu noch mehrere Schiffe (GEO-Epoche Nr. 62, 9/2013)
- 1232 Ein durch Brandstiftung verursachtes Feuer vernichtet weite Teile des Dortmunder Stadtgebietes (E. Keyser, Westfälisches Städtebuch Band III mit Westfalen 1954, S. 109 / Von Winterfeld: Geschichte der Freien Reichs- u. Hansestadt Dortmund, 1957. S. 35 / Vest. Zeitschrift, Bd. 99, 2002, S. 111)
- 1367 In Paris werden die vermutlich ersten Vorschriften zu einer Straßenbeleuchtung (Kohle und Holzfeuer, in Körben aufgehängt) erlassen; die aufgehängten Lichter dienen jedoch in erster Linie der Bekämpfung der Kriminalität (Rossotti, Feuer, S. 82).
- 10.08.1532 In Kaliningrad (Russland; früher: „Königsberg“) zerstört ein großer Stadtbrand mehrere Straßenzüge (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 448)
- 25.08.1532 Die Stadt Liegnitz (heute: Legnica, Polen) in Niederschlesien wird durch einen Stadtbrand zur Hälfte vernichtet (Emmanuel Fischer 1819, Zeitgeschichte der Städte Schlesiens)
- 07.08.1617 In einer Schreierei bricht durch Unachtsamkeit beim Leimanwärmen ein Feuer aus, das über 300 Häuser und fast ein Drittel der Stadt Eisenach (TH) vernichtet (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 79)
- 24.08.1632 In Gotha (TH) vernichtet ein verheerender Stadtbrand u. a. „380 Wohnhäuser, 187 Brauhöfe, 10 Gasthöfe, 14 Backhäuser, eine Mehlwaage, 300 Ställe, 176 Scheunen, das halbe Rathaus, das fürstl. Amtshaus und die Margaretenkirche“ [mit einem Bild Lucas Cranachs] (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 256)
- 11.08.1677 „Der beste und größte Teil“ Rostocks (MV) wird nach einem in einer Bäckerei ausgebrochenen Feuer zerstört: „700 Häuser und Wohnungen ohne die Wohnkeller vernichtet“ (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 293 / Allemeyer 2007, Fewersnoth und Flammenschwert, S. 7)
- 01.08.1727 Ausgehend von einem Kornspeicher an der Newa verbrennen in Petersburg 32 Barken auf dem Fluss. Ca. 500 Menschen kommen ums Leben (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 473)
- 01.08.1777 „Fürstliche Hessendarmstädtische Brandassekurations-Ordnung“; Landgraf Ludwig IX. gründet die „Hessische Brandversicherungskammer“ in Darmstadt (FeuerwehrChronik v. 30.09.2009 / C. Zierlein 2011, Der gezähmte Prometheus, S. 371)
- 26.08.1787 Ausgehend von einer mit Getreide gefüllten Scheune am Berliner Tor breitete sich in Neuruppin (BB) ein Brand rasch aus. Nur zwei schmale Bereiche am Ost- und Westrand der Stadt bleiben verschont. Insgesamt zerstören die Flammen 401 bürgerliche Häuser, 159 Neben- und Hintergebäude, 228 Ställe und 38 Scheunen, die Pfarrkirche St. Marien, das Rathaus, die reformierte Kirche und das Prinzliche Palais. Der Sachschaden wird auf fast 600.000 Taler beziffert (C. Zierlein 2011, Der gezähmte Prometheus, S. 176 / kulturkirche-neuruppin.de/seite/121516/stadtbrand-1787.html; abgerufen am 15.08.2018)
- 24.08.1802 Radevormwald (NW) wird mit Ausnahme der kath. Kirche vollständig durch Feuer vernichtet. Binnen zwei Stunden steht die gesamte Stadt in Flammen. Der Brandversicherungsschaden beläuft sich auf 100.000 Taler (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 439)
- 22.08.1822 Ausgehend von einer Schmiede wird das münsterländische Dorf Holtwick (heute: Ortsteil von Rosendahl, NW) von einer Brandkatastrophe heimgesucht: Innerhalb zwei Stunden brennen 22 Häuser nieder (Fischer, Chronik des Münsterlandes 2003, S. 316)
- 02.08.1847 Die sich aus Reihen der Turner nach französischen Vorbild rekrutierte „Pompieri Corps Hall“ wird vom Stadtparlament Schwäbisch Halls (BW) offiziell anerkannt. Offizielles Gründungsdatum der FF Schwäbisch Hall (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 348 / 150 Jahre FF Schwäbisch Hall 1847 – 1997, S. 104 Rassek 2016, „Feuerwehren“, S. 48 / Lt. CTIF 2015: Spektakuläre Brände und Brandstiftungen, S. 74 Gründung im Oktober)
- 17.8.1847 Ausgehend von einem Metzgerhaus brennen nach längerer Trockenheit (Wassermangel) in Arnberg

(NW) mehrere Straßenzüge der Altstadt nieder (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 229 / E. Keyser, Westfälisches Städtebuch Band III mit Westfalen 1954, S. 34)

30.08.1852 Offizieller Gründungstag der FF Esslingen (BW) (Deutscher Feuerwehrkalender für das Jahr 1920, S. 103 / <http://feuerwehr.esslingen.de/start/wissenswertes/historisch+interessierte.html>; abgerufen am 02.11.2020)

04.08.1857 Trotz des Einsatzes von 19 Spritzen aus 14 Städten und Gemeinden einschließlich Vredens werden bei einem großen Stadtbrand in Vreden (NW) 292 Wohnhäuser und 35 Scheunen zerstört. Rund 2.000 Menschen werden obdachlos (Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Münster 1857, Nro. 33 v. 15.08.1857, Seite 253 / Festschrift 100 Jahre FF Stadt Vreden, 2007, S. 12 / www.feuerwehr-vreden.info/geschichte/feuerwehr-vreden-bis-1977)

04.08.1857 149 Gebäude, davon 89 Wohnhäuser, der Hauptteil der 1.321 Einwohner zählenden Stadt Olfen (NW) brennen ab, 590 Menschen werden obdachlos. Spritzen aus Lüdinghausen, Selm, Seppenrade und Datteln können wegen Wassermangel nichts retten. Ein siebenjähriges Kind hatte mit Zündhölzern gespielt (Röper, Chronik der Stadt Olfen, S. 81 ff. / Fischer, Chronik des Münsterlandes 2003, S. 353)

04.08.1862 In Duisburg (NW) wird der „Rheinisch-Westfälische Turnerfeuerwehrverband“ gegründet (150 Jahre Feuerwehrverbände auf dem heutigen Gebiet von NRW, 2012, S. 9 / FeuerwehrChronik Nr. 5 v. 30.09.2013 / 1891 – 1931 Der Westf. Feuerwehrverband, 2014, S. 18). Gründungsvater und erster Leiter ist Wilhelm Mummenhoff (National-Zeitung v. 06.08.1937 / Festschrift FF Bochum 1986). Erster Feuerwehrtag des Rheinisch-Westfälischen Feuerwehrverbandes (Leupold 2003, Die freiw. Feuerwehren in der Rheinprovinz bis 1918, S. 35 / CTIF 2011, Feuerwehr- und Turnerbewegung, S. 207)

10.08.1862 und 11.08.. fünfter Deutscher Feuerwehrtag in Augsburg (BY) (Hornung, FF-Geschichte, S. 63 / Feuerwehrjahrbuch 1980/81, S. 217 / CTIF 2011, Feuerwehr- und Turnerbewegung, S. 174 / miteinander – füreinander, 150 Jahre Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg, 2013, S. 27). Beschluss über die „Bildung von Landes- und Kreisverbänden zur Förderung des Feuerlöschwesens“ (miteinander – füreinander, 150 Jahre Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg, 2013, S. 27 / Schamberger/Leupold 2015, Brandschutzgeschichte, S. 81 / Rassek 2016, „Feuerwehren“, S. 64 / <http://www.kfv-vogtland.de>)

14.08.1867 In der Nacht vor dem Besuch des preuß. Königs Wilhelm I. in Frankfurt/Main (HE) bricht in einer Wirtschaft ein Feuer aus, dem viele Gebäude der Altstadt und der Kaiserdom zum Opfer fallen. Sechs Menschen sterben. (Deutsche Feuerwehrzeitung, Nr. 34/1867 / CTIF 2012, Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren, S. 110 / Feuerwehrchronik v. 31.07.2013, Nr. 4, S. 101). Bis auf die steinernen Außenmauern wird der Dom in Frankfurt am Main Opfer eines Großbrandes (v. Knebel Doeberitz, Das Feuerversicherungswesen in Preußen, 1903, S. 4 / Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 7123 / Brandwacht 7/1965 / Der Feuerwehrmann 9/1970 / Sturmgeläut/Feuersbrünste: 120 Jahre BF Frankfurt 1994 / Feuer, S. 54)

19.08.1867 Eine verheerende Feuersbrunst legt die sächsische Erzgebirgsstadt Johann-Georgenstadt fast vollständig in Asche. 30 Personen sind „verunglückt, 3.000 Einwohner sind obdachlos (Amts-Blatt der Königlichen Regierung Münster Nro. 40 v. 05.10.1867, S. 233)

25.08.1867 Zweiter Feuerwehrtag des Württembergischen Feuerwehrverbandes in Reutlingen (miteinander – füreinander, 150 Jahre Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg, 2013, S. 38)

05.08.1877 Dritter Verbandstag des „Provinzialverbandes“ als „Unterverband des Niedersächsischen Feuerwehr-Verbandes“ in Flensburg. Er wird hier als oberster Feuerwehrverband in der Provinz Schleswig-Holstein selbständig (Chronik der FF Lokstedt 2010, S. 8)

07.08.1877 In Neustadt a. d. Aisch (BY) fallen 41 Gebäude einer Feuersbrunst zum Opfer. 25 Freiwillige u. Pflichtfeuerwehren bringen mit 28 Spritzen das Feuer unter Kontrolle (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 552)

11.08.1877 bis 13.08. zehnter Deutscher Feuerwehrtag in Stuttgart (BW) mit 8.000 Feuerwehrmännern, davon 6.000 allein aus Württemberg (Feuerwehrjahrbuch 1980/81, S. 217 / Jarausch Haase 1991, Die Stuttgarter Feuerwehr, S. 47 / miteinander – füreinander, 150 Jahre Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg, 2013, S. 41)

11.08.1887 In Mülheim a. d. Ruhr (NW) werden die „Turner-Feuerwehr“ und die „Freiwillige Bürger-Feuerwehr“ aufgelöst und es wird erstmals eine städtische Feuerwehr gegründet. Daneben gibt es noch die westlich der Ruhr einsatzbereite „Saarner Feuerwehr“, die am 01.02.1907 ebenfalls aufgelöst wird (60 Jahre Berufsfeuerwehr Mülheim a. d. Ruhr, S. 27 u. 33. / Feuerwehr Magazin 12/1984)

- 13.08.1892 In Hamburg (wenig später auch in Altona) treten erste Fälle der Cholera auf. In kurzer Zeit erkranken fast 18.000 Menschen, die Hälfte (8.605) davon stirbt. (Festschrift 125 Jahre FF Hamburg, S. 15 / Feuerkasse Hamburg (2001): Es begann 1676, S. 32)
- 18.08.1892 In Grindelwald (Kanton Bern, Schweiz) vernichtet ein Großbrand 116 Gebäude, darunter 45 Wohnhäuser (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 581 / Recklinghäuser Zeitung v. 25.08.1892)
- 02.08.1912 Das Patent zum TOTAL-Trockenlöscher (mechanisch erzeugter Schaum) wird angemeldet: „Druckgasfeuerlöscher mit einem als Druckmittel dienenden Löschgas“. Gründung der TOTAL-KG Foerstner & Co in Berlin (Der Feuerwehrmann 11/1962, S. 270)
- 01.08.1922 Gründung einer Berufs-Werkfeuerwehr (auch für das Grubenrettungswesen ausgebildet) der Klöckner Zechen „Victor“ und „Ickern“ in Castrop-Rauxel (NW) (Festschrift Feuerwehrtag Castrop-Rauxel 1951, S. 72 / Brandschutz 1/1961 / Der Feuerwehrmann 5/2002 / Gihl, Geschichte des dt. Feuerwehrfahrzeugbaus, Bd. 2, S. 296 / Farrenkopf: „Zugepackt – heißt hier das Bergmannswort, Geschichte der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen, S. 202)
- 05.08.1932 bis 8. August 21. Deutscher Feuerwehrtag in Karlsruhe. Dem DFV gehören 39.180 Wehren mit 1.888.750 FF-Männern an (incl. Österreich und Tschechoslowakei). Letztmaliges Auftreten der dt. Wehren im wilhelminisch-militärischen Habit mit Pickelhauben und Ordensspangen (Feuerwehrjahrbuch 1980/81, S. 217 / Gihl, Geschichte des dt. Feuerwehrfahrzeugbaus, Bd. 1, S. 227 / Schamberger/Leupold 2015, Brandschutzgeschichte, S. 136)
- 05.08.1937 Der Brand einer Lederfabrik in Neumünster (NI) verursacht einen Sachschaden von mehreren Millionen RM. Feuerwehr und zwei Wehrmachtbataillone stehen bei ihrem Eintreffen einen 300m breiten Feuerwand gegenüber (Dattelner Anzeiger v. 06.08.1937)
- 14.08.1937 Das Gut Marquard bei Potsdam (BB) wird durch einen Großbrand vernichtet. Zwei Feuerwehrmänner werden schwer verletzt, als das Dach einstürzt (National-Zeitung v. 14.08.1937)
- 24.08.1937 In einem RdErl. des RFSSuChdDtPol im RdMl wird verfügt, dass die Farbe der Feuermelder künftig blau ist. Bis zum 31.07.1938 sind alle Feuermelder mit blauem Anstrich zu versehen (Stuttgarter Feuerwehrchronik 2002, S. 46)
- 30.08.1937 Eine Millionen Reichsmark Schaden verursacht der Brand der Brauerei Kaiser in Rott am Inn (BY). Es wird Brandstiftung vermutet; die Wehren können die nahe bei stehende Kirche retten (National-Zeitung v. 31.08.1937)
- 01.08.1942 Luftangriff auf Düsseldorf (NW). Die in der Pionierstraße gelegene Feuerwache wird mit 32 Einsatzfahrzeugen vernichtet (Hist. Schriftenreihe des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes, Entwicklung des Feuerwehrwesens Heft 3, 2/2007, S. 68)
- 08.08.1942 Die Feuerwehrmänner Deutschlands und Österreichs werden der SS-Gerichtsbarkeit unterstellt (FeuerwehrChronik Nr. 1/2013 v. 31.01.2013)
- 14.08.1942 Das RMDI verfügt, dass die bisher grünen Fahrzeuge der Feuerschutzpolizei aus Kostengründen den dunkelgrau-matten Farbton (RAL 46) der luftwaffeneigenen Fahrzeuge zu übernehmen haben (Gihl, Geschichte des dt. Fahrzeugbaus, Bd. 2 S. 23 / Blazek 2009, „Unter dem Hakenkreuz“, S. 102)
- 12.08.1947 Beim Versuch Unbekannter, im Frankfurter Ostbahnhof aus einem Kesselwagen Benzin abzufüllen, strömt aus einem defekten Hahn Benzin unkontrolliert aus und gerät in Brand. Drei Kesselwagen mit zusammen 150.000 l Benzin sowie 14 weitere Waggons mit Holz, Kohlen und Stückgut brennen aus (vfdB 2019, „Die Stunde Null“ Kriegsende und Besatzungszeit bei den dt. Feuerwehren 1945-1949, S. 18)
- 23.08.1947 Ein auf Fahrlässigkeit zurückgehender Brand in einem Eisenbahnwagen auf der Eisenbahnstrecke Berlin - Kremmen fordert bei Velten (Brandenburg) 29 Todesopfer
- 03.08.1952 In Ottenheim (BW) äschert ein Großbrand während eines anhaltenden Sturmes acht landwirtschaftliche Anwesen vollkommen ein. 19 Gebäude werden vollständig, elf weitere teilweise zerstört. Mehrere Menschen werden bei der Bekämpfung verletzt. Die Besitzer des Anwesens, bei denen das Feuer ausbricht, werden festgenommen. Sie haben den Brand gelegt, um drei in ihrem Haus untergebrachte Familien „auszuräuchern“ (Der Feuerwehrmann 8/1952)

- 15.08.1952 Die Hauptstelle für das Grubenrettungswesen der DKBL informiert die Zechen über die Existenz von Flammenschutzkleidung (Farrenkopf: „Zugepackt – heißt hier das Bergmannswort“, S. 373)
- 15.08.1952 Wochenlange, schwere Regenfälle (in 24. Std. 23cm/m²) lassen zwei kleine Flüsse dermaßen anschwellen, dass sie mit einer neun Meter hohen Flutwelle das englische Städtchen Lynmouth unter 180.000 t. Gesteinsbrocken und den angrenzenden Küstenstreifen begraben. 34 Menschen ertrinken, 93 Häuser werden fortgerissen, 132 Fahrzeuge ins Meer geschwemmt (Champ Clark, Redaktion Time-Life 1983, Überschwemmungen S. 28)
- 20.08.1952 Der wiedergegründete Deutsche Feuerwehrverband wird in Bern in den CTIF aufgenommen (Brandwacht 10/1967)
- 15.08.1957 Der Minister des Innern der DDR stiftet eine „Medaille für den selbstlosen Einsatz bei Katastrophen“ (1. Modell; 1972 2. Modell) (FeuerwehrChronik Jahrgang 11 v. 31.05.2015, S. 93)
- 11.08.1967 Zweiter Deutscher Jugendfeuerwehrtag bis 13.08. in Holzminden (NI) an der Weser
- 11.08.1967 bis zum 01.09. fliegt von Aspach (HE) aus ein zweisitziger Hubschrauber mit dem praktischen Arzt Hans-Werner Feder und seinem Piloten Franz Hartmannsberger zu ersten, insgesamt 52 Notfalleinsätzen. Geburtsstunde der „Rettungsflieger“. Feder gilt auch als „Vater“ der 15-Minuten-Grenze (Feuerwehr Retten Löschen Bergen 11/2017 / Feuerwehr-Magazin 6/2021, S. 28)
- 14.08.1972 Beim Absturz einer Interflug-Passagiermaschine vom Typ IL62 bei Königs-Wusterhausen (DDR) kommen alle 148 Passagiere und die acht Besatzungsmitglieder ums Leben. Die Ost-Berliner FF und andere Hilfskräfte brauchen fast eine Woche für die Bergungsarbeiten (Wasser marsch in der DDR, S. 697)
- 15.08.1972 Nach einem stürmischen Gewitter mit einem Hagel-Inferno und orkanartigem Wind wird die in einem Talkessel gelegene Innenstadt von Stuttgart (Baden-Württemberg) schwer überflutet. Es wird Katastrophenalarm ausgelöst. Erstmals nach dem 2. Weltkrieg sind alle Stuttgarter Feuerwehreinheiten im Einsatz. Er dauert mehrere Tage an, fünf Menschen finden den Tod, 40 werden verletzt, 19 Bewohner werden obdachlos. Der Sachschaden wird auf 100 Mio. Deutsche Mark geschätzt (Natur- und Brandkatastrophen, S. 35 / Stuttgarter Feuerwehrchronik 2002, Seite 75)
- 15.08.1972 wird in Frankfurt mit „Christoph 2“ nach München (1970) der zweite Rettungshubschrauber in Deutschland in Dienst gestellt (CTIF 2013, Sanitäts- und Rettungsdienst bei den Feuerwehren, S. 52)
- 10.08.1982 Ein Großbrand in einem Chemiewerk in Köln-Kalk (NW) verursacht einen Sachschaden von 20 Mio. DM. Es wird Großalarm ausgelöst (Feuerwehr-Magazin 1/1984)
- 19.08.1982 In Recklinghausen (NW) brennt „Westfalia-Möbel“ in voller Ausdehnung. Es entsteht ein Sachschaden von 3.5 Mio. DM (100 Jahre FF Recklinghausen-Süd 1994, S. 39)
- 26.08.1992 Beim größten Waldbrand der Nachkriegsgeschichte in Polen und Mitteleuropa in Rudy Raciborskie (früher: Ratiborhammer) sterben zwei Feuerwehrmänner, über 18.000 km² Wald und 15 Einsatzfahrzeuge und 26 Kraftspritzen verbrennen, ca. 70 km Feuerwehrschräuche werden durch heiße Asche zerstört. 1.100 Feuerwehrfahrzeuge „und 10.000 Personen“ sind im Einsatz (CTIF 2015, Spektakuläre Brände und Brandstiftungen, S. 356)
- 26.08.1992 Auf dem Altstadtfest in Hannover (NI) werden 19 Menschen z. T. schwer verletzt, als in einem Papierkorb eine mit Sprengstoff gefüllte Dose explodiert. Täter ist ein 22-jähriger Student (Recklinghäuser Zeitung vom 30.08.1992)
- 23.08.1997 Ein Großbrand bei der Kunststoff verarbeitenden Fa. Terbrack im Vreden (NW) im Industriegebiet Gaxel verursacht einen Sachschaden von ca. 20 Mio. DM. Der Brand wird vier Stunden lang von 200 Feuerwehrleuten bekämpft. Die Feierlichkeiten zum 90-jährigen Jubiläum werden abgesagt (Festschrift 100 Jahre FF Stadt Vreden, 2007, S. 48)
- 26.08.1997 Brennt eine Lagerhalle mit Kunststoffgranulat in Erlangen (BY) vollständig nieder: Sachschaden ca. 3,5 Millionen DM (Notruf 112, Band 18, S. 137)
- 08.08.2002 Eine Würdigung ihrer Arbeit erfahren die Freiwilligen Feuerwehren durch die Herausgabe der 56-Cent-Briefmarke „Freiwillige Feuerwehr“ der Deutschen Post in der Serie „Dienst am Nächsten“ (Schamberger/Leupold 2015, Brandschutzgeschichte, S. 221)

11.08.2002 bis 15.08. steigende Wasserpegel bei den Überschwemmungen in Niederösterreich, Baden-Württemberg und vor allem in Sachsen-Anhalt und Sachsen; Mallorcas Küste steht einen halben Meter unter Wasser und bei Barcelona müssen Schneeräummaschinen die Hageldecke beseitigen. In Prag müssen über 30.000 Menschen evakuiert werden (Recklinghäuser Zeitung aus August 2002)

12.08.2002 Im Erzgebirge werden in Zinnwald-Georgenhof (Sachsen) innerhalb 24 Stunden 312l Niederschlag pro qm gemessen – der bisherige Niederschlagsrekord in Rosenheim aus dem Jahr 1954 lag bei 260l/qm. Nach Expertenmeinungen handelt es sich um den stärksten Regen in Mitteleuropa seit 500 Jahren

15.08.2002 erreicht die verheerende Hochwasserflut in Ostdeutschland Dresden mit dem höchsten Wasserstand seit 1.000 Jahren: 30.000 Menschen müssen evakuiert werden. Der Zwinger und die Semperoper stehen unter Wasser. In Magdeburg sollen 20.000 Menschen ihre Häuser verlassen.

19.08.2002 Führt die Bundeswehr in den Flutgebieten in Sachsen und Sachsen-Anhalt den größten Katastropheneinsatz ihrer Geschichte: an Elbe und Mulde sind 19.000 Soldaten in 12-Stunden-Schichten im Dauereinsatz gegen die Wassermassen (THW-Zeitung 4/2012, S. 30)

Und es geht so bis zum Ende des Monats August weiter
Mallorca erlebt die schlimmsten Regenfälle seit 50 Jahren: es werden 11.000 Blitze registriert! Im spanischen Baskenland treten die Flüsse über die Ufer. In Pisa (Italien) steht die Innenstadt 70cm hoch unter Wasser, Dauerregen und Überschwemmungen halten Berlin und NW in Atem. In Siegen rutscht ein Friedhof ab, Särge und Leichenteile werden durch die Vorgärten eines Wohngebietes gespült. In Italien steht Rom unter Wasser, auf Korfu bricht der Autoverkehr zusammen, Straßen verwandeln sich in reißende Flüsse...

09.08.2007 Lang anhaltende und ergiebige Regenfälle (bis zu 150L/m²) führen vor allem in der Schweiz zu schweren Überschwemmungen und gefährlichen Erdbeben. Das Berner Oberland, der Kanton Aarau und die Regionen um Basel und St. Gallen stürzen ins Chaos. Am Hochrhein ins Südbaden steigt der Pegelstand des Rheins auf 10,81m, die Rheinschiffahrt wird eingestellt (Recklinghäuser Zeitung und WAZ v. 10. u. 11.08.2007)

26.08.2007 Die vermutlich durch Brandstiftung entstandenen verheerenden Feuer auf der griechischen Halbinsel Peloponnes erreichen die antiken Ausgrabungsstätten

von Olympia. Insgesamt verlieren 87 Menschen bei den bis dahin schlimmsten Waldbränden des Landes ihr Leben, mehr als 3.000 werden obdachlos. Ca. 269.000 ha Land werden vernichtet. Aus der EU sind zusätzlich über 20 Hubschrauber und Flugzeuge im Einsatz. Die Freiwilligen Feuerwehren Griechenlands haben nur wenige Mitglieder (Recklinghäuser Zeitung v. 27., 28. u. 29.08.2007)

30.08.2007 Auf einer 6.000m² großen Schrottplatzfahrzeughalde in Herbertingen (BW) bekämpfen 500 Feuerwehrleute mit 89 Fahrzeugen vier Tage lang 8.000t brennende „verbundene Brandlast“. Es ist das größte Feuer in Südwestdeutschland nach dem Weltkrieg. Benötigt wurden 7.000l Löschwasser/Minute und 130.000l Schaummittel. Die FF Zürich stand mit 22.000l. in Reserve. Riesige Rauchwolken und riesige Probleme mit dem sog. „Katastrophen-tourismus“ (Feuerwehr Retten Löschen Bergen 11/2007)

11.08.2012 Eine Hitzewelle von bis zu 45°C überrollt Spanien und Portugal und begünstigt schwere Waldbrände. In Portugal stirbt ein FF-Mann, es werden 67.000ha Wald zerstört. In Italien werden allein am 09.08. 108 Waldbrände registriert (Recklinghäuser Zeitung v. 11.08.2012)

24.08.2012 Beim Brand einer Dachgeschosswohnung in Saarbrücken kommen vier Kinder ums Leben (Recklinghäuser Zeitung v. 25.08.2012)

28.08.2012 Bei der Sprengung einer 250-Kilo-Fliegerbombe in München werden 17 Gebäude beschädigt, Dachstühle geraten in Brand, ein Geschäft brennt aus, eine Hausfassade wird eingedrückt. Die Splitter fliegen 200m weit. Die Detonation ist kilometerweit zu hören, 2.500 Menschen müssen ihre Häuser verlassen (Recklinghäuser Zeitung v. 30.08.2012 und 06.02.2013 / Feuerwehr Magazin 6/2013)

29.08.2017 Eine WK-Bombe mit 1,4 Tonnen Sprengstoff verursacht in Frankfurt/Main eine der größten Evakuierungen in der Geschichte Deutschlands. Fast 2.100 Einsatzkräfte aus ganz Hessen evakuieren ca. 65.000 Menschen. Die Entschärfung verläuft reibungslos (Brand-Schutz 5/2018)

09.08.2021 Ein Pkw rast auf der A5 von Darmstadt nach Frankfurt in eine Tankstelle. Der Fahrer kommt dabei ums Leben, das Auto gerät in Brand, mehrere Zapfstellen mit dem darin befindlichen Treibstoffen, ein Transporter und das Dach der Anlage ebenfalls. Da es dem Personal gelingt, rechtzeitig die Notabstellung der Tankstelle zu betätigen,

wird eine mögliche Katastrophe verhindert. 190 Feuerwehrleute kämpfen mehrere Stunden gegen die Flammen. Die A5 ist zeitweise in beide Richtungen gesperrt (Recklinghäuser Zeitung v. 10.08.2021)

16.08.2021 Im Hinterland der Côte d'Azur (F) bricht der größte Waldbrand in Frankreich seit 31 Jahren aus. In 11 Tagen werden 8.100 Hektar Vegetation vernichtet. Zwei Menschen sterben. Fast 1.200 Feuerwehrleute sind zeitweise gleichzeitig im Einsatz. Löschflugzeuge und Hubschrauber zählen mehr als 2.000 Löschmittelabwürfe. Über 10.000 Menschen werden in Sicherheit gebracht, mehrere Campingplätze evakuiert.

Es geschah im September...

812 In der Landgüterordnung Karls d. Großen („Capitulare de villis) wird eine Generalklausel zur Gefahrenabwehr formuliert: So müssen u. a. zur Sicherheit jederzeit Feuer und Wachen unterhalten werden. Gebäude müssen umzäunt, „vor Heimsuchung geschützt“ sowie die Küchen, die Bäckereien, Keltereien in gutem Bauzustand gehalten werden (S. Heilmann 2015, Entwicklung des Brandschutzes vom Späten Mittelalter bis zur Moderne, S. 185)

1192 In Köln wütet im Stadtteil St. Aposteln eine Feuersbrunst, Stifts- und Pfarrkirche werden schwer beschädigt (Neuhoff 2014, Feuer und Flamme, S. 22)

15.09.1497 Nach 24 Stunden Sturm und Regen steht in Königsberg das Wasser in allen Straßen und Gassen. Alle Städte an der Ostsee erleiden schwere Schäden, die Sturmflut reißt auch die Danziger Nehrung auf. Seewasser wird in die Weichsel gedrückt, Hochwasser ist die Folge (Jankrift 2003, Brände, Stürme, Hungersnöte, S. 46)

27.09.1527 Durch eine Unvorsichtigkeit der Dachdecker beim Ausbessern der Dachrinnen vernichtet ein Feuer die gesamte Dombücherei in Münster (NW). Zu den verlorengegangenen Werken zählen viele noch auf Baumrinde geschriebene Bücher, viele Handschriften und Urkunden Karls des Großen (Fischer, Chronik des Münsterlandes 2003, S.118)

30.09.1542 Die Berner Feuerordnung erwähnt 28 „fürspritzen“ aus Nürnberg in städtischem Besitz (Hornung, Die

Entwicklung der Feuerlöschpumpe, VFDB 1/1960, S. 15)

28.09.1547 Nach einem Blitzschlag zerstört ein Feuer den Dom von Meißen (SN) (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 684)

04.09.1607 Stadtbrand in Recklinghausen (NW). „Im Rom“ [Altstadt] verbrennen 36 „Feuerstätten“ (Dorider 1955, Geschichte der Stadt Recklinghausen in den neueren Jahrhunderten, S. 291 / E. Keyser, Westfälisches Städtebuch Band III mit Westfalen 1954, S. 294 / Thormann, Feurio im Vest, S. 33). Der Rat klagt: dass „keine ärmere Stadt als diese, die nicht so viel Einkommen hat, das eines Hellers Wert ist“ (Baudenkmäler in Westfalen, S. 8 / Festschrift 125 Jahre LZ Altstadt, 2003)

03.09.1662 Im Wigbold [= befestigte Siedlung oder kleine Stadt] Harsewinkel (NW) im Münsterland werden 72 Häuser durch Feuer vernichtet (Fischer, Chronik des Münsterlandes 2003, S. 220)

23.09.1662 Weite Teile der Stadt Horstmar (NW) fallen einem Großbrand zum Opfer. Aus Burgsteinfurt und anderen Orten der Umgebung sind Helfer mit Löschgeräten im Einsatz (Fischer, Chronik des Münsterlandes 2003, S. 220)

21.09.1677 Die Brüder van der Heijden erhalten auf 25 Jahre das alleinige Patent zur Herstellung von Spritzen mit Schläuchen (Weiser, Die deutsche Feuerwehr, 1855, S. 11 / FF in Sachsen-Anhalt, 3/2008 S. 20 ff.)

11.09.1697 Die gesamte Stadt Isselburg (NW) wird nach 1624 erneut durch ein Großfeuer vollständig vernichtet. Lediglich die lutherische und die reformierte Kirche bleiben verschont (Fischer, Chronik des Münsterlandes 2003, S. 237)

03.09.1722 Bei einem Stadtbrand werden in Saalburg (HE) 36 Häuser nebst dem Rathaus vernichtet (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 224)

08.09.1722 Eine Verordnung des Rates der Stadt Köln verpflichtet nach dem letzten Edikt von 1679 die Kölner Kirchspielvorsteher bereits zum dritten Mal zur Anschaffung von Spritzen. Schläuche werden in der VO erstmals erwähnt (Neuhoff 2014, Feuer und Flamme, Seite 32 / BrandSchutz 5/2022 „Wie die Feuerwehr Köln wurde, was sie heute ist“)

07.09.1782 Der österr. Kaiser Josef II. erlässt seine

„Josephinische Feuerordnung“, die letztlich entscheidend für Österreich wird (O. Ö. Landesfeuerwehrverband: Entwicklung des Feuerwehrwesens, Heft 8, 2009, S. 19)

26.09.1782 Die letzte Äbtissin des Stiftes Essen (Maria Cunegunda), dass auch Bottrop und Oberhausen umfasst, gibt die „Feuer-Brandordnung für das Stift Essen“ (NW) heraus (110 Jahre Berufsfeuerwehr Essen, S. 20)

17.09.1802 Das Stuttgarter Schauspielhaus (Hoftheater) brennt ab. Es gibt keine Verletzten, aber unschätzbare Werte gehen verloren (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 751 / Jarausch / Haase 1991, Die Stuttgarter Feuerwehr, S. 30 / Stuttgarter Zeitung v. 19.01.2002 / Stuttgarter FeuerwehrChronik 2002, S. 9)

05.09.1807 Die „Erneuerte Allgemeine Feuer-Ordnung für das Herzogtum Berg“ (NW) tritt in Kraft (90 Jahre FF Gladbeck, S.13 / Thormann, Feurio im Vest, S. 59 / 110 Jahre Berufsfeuerwehr Essen 2004, S. 21). Sie übernimmt im Wesentlichen die Inhalte der VO des Kölner Kurfürsten Franz von Bayern von 1784 (Vest. Zeitschrift Bd. 99, 2002, S. 146)

15.09.1812 Nach der Besetzung durch Napoleon zerstörten die Russen ihre Hauptstadt Moskau durch Feuer. Drei Viertel der Stadt (9.151 Häuser) werden vernichtet. Napoleon lässt 400 „Brandstifter“ erschießen (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 461 u. 464 / Brandkatastrophen, S. 14 / Natur- und Brand-Katastrophen, S. 136 / O. Ö. Landesfeuerwehrverband: Entwicklung des Feuerwehrwesens, 2006)

15.09.1822 Der Blitz schlägt in den Hauptturm der Kathedrale zu Rouen (F) ein, der schnell in Brand gerät. Bäche von geschmolzenen Metall fließen mit „Getöse“ zur Erde. Die herabstürzende Turmspitze durchschlägt das Kirchendach und setzt es ebenfalls vollständig in Brand (Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 710)

07.09.1827 Turku, die ehemalige Hauptstadt Finnlands, wird durch einen Brand weitgehend in Schutt und Asche gelegt (Kursbuch Weltgeschichte / Der Feuerwehrmann 2/1962 / CTIF 2012, Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren, S. 259)

22.09.1827 Ein Stadtbrand in Schwelm (NW) breitet sich wahnsinnig schnell aus; 43 „Hauptgebäude“ und die kath. Kirche liegen in Trümmern. 243 Personen werden obdachlos. Der Sachschaden beträgt 240.000 Mark (Amtsblatt

der königlichen Regierung zu Münster 1827, No. 46 v. 17.11.1827, S. 367 / Effenberger 1913, Die Welt in Flammen, S. 483 / E. Keyser, Westfälisches Städtebuch Band III mit Westfalen 1954, S. 320 / Marcus Weidner auf lw.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/input_felder/lang: abgerufen am 04.02.2016)

07.09.1857 Nach einem Großbrand, bei dem alle Holzvorräte in der Stadt vernichtet werden, scheitert in Dortmund (NW) ein Versuch, ein „Freiwilliges Löschcorps“ einzurichten (Festschrift 100 Jahre BF Dortmund 2001, S. 28)

14.09.1862 Gründung der FF Bochum, die älteste in Westfalen (Festschrift 100 Jahre FF Soest 1962 / Lenski, 1891 – 1931 Der Westf. Feuerwehrverband, 2014, S. 25)

20.09.1862 Aus dem Bonner Turnverein (NW) wird das freiwillige „Löschungs- und Rettungs-Corps“, die „Bonner Turner Feuerwehr“. Sie besteht aus 60 uniformierten Männern (Brandschutz 6/1998)

29.09.1862 Bei einem Großbrand in Beckum (NW) werden 51 Häuser eingeäschert (E. Keyser, Westfälisches Städtebuch Band III mit Westfalen 1954, S. 42 / Fischer, Chronik des Münsterlandes 2003, S. 357)

15.09.1867 Gründung des „Mittelrheinischen Feuerwehrverbandes“ in Darmstadt. 1872 umbenannt in „Landesverband der hessischen freiwilligen Feuerwehren“ (miteinander – füreinander, 150 Jahre Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg, 2013, S. 78)

05.09.1887 Gasflammen der Beleuchtung entfachen im Theatre Royal in Exeter (GB) eine Feuersbrunst, der 200 Menschen zum Opfer fallen; über 100 werden verletzt (Feuer, S.102 / Der Feuerwehrmann 6/1962 / Thalia in Flammen, S. 272)

12.09.1892 Kurz vor Beginn der Nachmittagsvorstellung gibt es im Théâtre Cluny in Paris eine Gasexplosion. Die Kulissen fangen Feuer und das Theatergebäude brennt vollständig nieder (Thalia in Flammen, S. 274)

27.09.1897 Friedrich Wilhelm Mummenhoff, Kaufmann, Fabrikbesitzer, Gründer der FF Bochum, Mitbegründer des Rheinisch-Westfälischen Feuerwehrverbandes, ab 29.05.1880 Vorsitzender, Mitbegründer des Westfälischen Feuerwehrverbandes, ab 25.07.91 Vorsitzender, c (Festschrift FF Bochum 1986 / 150 Jahre Feuerwehrverbände auf dem heutigen Gebiet von NRW, 2012, S. 27 / Lenski

- 2014, Der Westf. Feuerwehrverband 1891 - 1934, S. 25 u. 50ff.)
- 17.09.1922 Die dt. Ingenieure Hans Vogt, Jo Benedict Engl und Joseph Massolle führen mit „Der Brandstifter“ im Alhambra-Lichtspieltheater in Berlin einen ersten Vorläufer des Tonfilms (erster Spielfilm mit integrierter Lichttonspur) vor (Kursbuch Weltgeschichte / RZ v. 17.09.2014)
- 01.09.1927 In Deutschland werden einheitliche Verkehrszeichen eingeführt
- 02.09.1937 Ein mit Streichhölzern spielendes Kind verursacht in einem Dorf bei Schleiden (NW) ein Großfeuer, dem vier Bauernhäuser und Scheunen, mehrere Wirtschaftsgebäude, die Getreideernte von 23 Morgen, 85 Wagen Heu, zwei Schweine und 55 Hühner zum Opfer fallen. 23 Personen werden obdachlos (Dattelner Anzeiger v. 03.09.1937)
- 23.09.1937 Per Erlass des Rmdl wird als reichheitliches „amtliches Organ für das gesamte Feuerlöschwesen“ die Zeitschrift „Die Feuerlösch-Polizei“ eingeführt (150 Jahre Feuerwehrverbände auf dem heutigen Gebiet von NRW, S. 92). Ausgabe 1 erscheint am 01.10.1937 und wird automatisch an alle Polizei-Dienststellen weitergeleitet
- 10.09.1947 Dienstaufnahme bei der Berufsfeuerwehr Solingen (NW) (Gihl, Geschichte des dt. Feuerwehrfahrzeugbaus Bd. 2, S. 361) / CTIF 2012: Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren, S. 35 / FeuerwehrChronik 6/2014 v. 30.11.2014)
- 19.09.1947 Am Bahnhof Recklinghausen-Süd (NW) brennt ein Güterzug: drei Kesselwagen, ein Wagen mit Pech und fünf weitere Waggons stehen in Flammen (100Jahre FF. Recklinghausen-Süd 1994, S. 29)
- 19.09.1947 vernichtet ein Waldbrand im Lausitzer Braunkohlenrevier bei Peickwitz (BB) v 800ha Wald, mehrere Häuser und Scheunen. Ein Kohleflöz hatte sich entzündet (Wasser Marsch in der DDR, S. 610)
- 11.09.1952 Im Mosel- und Winzerort Briedel (RP) bricht ein Feuer aus, dass in kürzester Zeit sechs Häuser und eine Scheune in Schutt und Asche legt. Sieben Familien werden obdachlos (Der Feuerwehrmann 9/1952)
- 18.09.1952 acht Tote, 40 Schwerverletzte und eine ungewisse Zahl weiterer Verletzter fordert ein Zugunglück 1,5 km vor den Hamburger Hbf. Ursache ist ein Materialfehler (Schienenbruch) an einer Schiene (RZ v. 19.09.1952 / BrandSchutz 11/1952)
- 10.09.1957 Ein Großbrand in einem Möbellager richtet in Manchester (GB) einen Sachschaden von 22 Mio. DM an. Es ist in Manchester der größte Brandschaden seit den Luftangriffen im 2. Weltkrieg (RZ v. 11.09.1957)
- 13.09.1957 Großalarm bei der Ost-Berliner Feuerwehr: Während eines Konzertes in der Deutschen Staatsoper Unter den Linden löst sich ein Teil der Deckenverankerung. Ein Teil des Plafonds stürzt auf die Musiker und Zuhörer. 1.400 Menschen verlassen in Panik das Haus (Gläser 2012, „Wasser marsch in Ost-Berlin, S. 337)
- 16.09.1957 Großfeuer in der DZH-Chemie in Leipzig mit einem Todesopfer und eine Milo. Mark Brandschaden - Brandursache:spielende Kinder (125 Jahre Leipziger FF 1990, S. 74)
- 05.09.1962 Laut Ministerialblatt des Bundesministers für Verteidigung ist die Bundeswehr verpflichtet, in Katastrophenfällen Hilfe zu leisten (Farrenkopf: „Zugepackt – heißt hier das Bergmannswort“, S. 407)
- 11.09.1962 Drei verletzte Feuerwehrkräfte und einen Sachschaden von sechs Mio. DM fordert eine der bis dahin größten Brandkatastrophen der Nachkriegszeit. Im Industriegelände der Stadt Worms werden große Teile der Möbelfabrik Karl-Kübel, bedeutendstes Spanplattenwerk im EWG-Raum, und eine Rohpappenfabrik vom Feuer vernichtet. Umliegende Industrieunternehmen erleiden ebenfalls große Schäden. 600 Feuerwehrleute aus 45 Feuerwehren, darunter aus Mainz, Frankfurt, Heidelberg und Kaiserslautern, unterstützt von dt. u. amerik. Soldaten und dem THW, kämpfen einen Tag mit 200 Schlauchleitungen gegen das Flammenmeer. Die Rauchschwaden sind 50km weit sichtbar (Brandschutz 10/1962 / www.worms.de/de/kultur/stadtgeschichte/liste/20-Jh.php; abgerufen am 01.03.2019)
- 29.09.1962 Das österreichische Zugspitzhotel brennt bis auf die Grundmauern nieder (Recklinghäuser Zeitung v. 30.09.1962)
- 11.09.1972 Ein durch Brandstiftung verursachter Kühlhausbrand bei der Fa. Linde in Kassel (HE) verursacht einen Gesamtschaden von 13,4 Mio. DM (VFDB 3/1973)
- 15.09.1972 Der DFV lässt ein Feuerwehr-Signet

(Werbeabzeichen) mit vier symbolischen Kreissektoren entwerfen (Jubiläumsausgabe lauffeuer 1978, S. 163). Auf Anregung des DFV entwirft der Grafiker Bernt Rösel ein neues Feuerwehremblem, das den Feuerwehrmann bei seinen vier wesentlichen Aufgabenbereichen zeigt: Brandbekämpfung, Technische Hilfe, Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Es wird auf dem Delegiertentag des Deutschen Feuerwehrverbandes der Öffentlichkeit vorgestellt (Der Feuerwehrmann 9/1973)

28.09.1972 Umwandlung der FF Wanne-Eickel (NW) in eine Berufsfeuerwehr (Gihl, Geschichte des deutschen Feuerwehrfahrzeugbaus, Bd. 2 / Gihl, Geschichte des deutschen Feuerwehrfahrzeugbaus Bd. 2, S. 361 / Feuerwehr-Chronik 6/2014 v. 30.11.2014). Seit 01.01.1975 gehört sie zur BF Herne (CTIF 2012: Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren, S. 36)

06.09.1977 Beim Großbrand einer 5.500 m² großen Ausrüstungshalle der Papierfabrik Borregaard in Hallein (A) (größter Industriebetrieb im Land Salzburg) sind 14 Feuerwehren mit 43 Einsatzfahrzeugen und 492 Mann im Einsatz. Ursache sind Sanierungsarbeiten am „Pappdach“ (Allzeit bereit 1983, S. 85 ff.)

15.09.1977 Die Jugendfeuerwehr NRW (JFNW) im Landesfeuerwehrverband der Feuerwehren NW e.V. wird gem. §9 (1) (oder § 5 KJHG) des Gesetzes für Jugendwohlfahrt als Träger der freien Jugendhilfe öffentlich anerkannt (Der Feuerwehrmann 11/1977 / 150 Jahre Feuerwehrverbände auf dem heutigen Gebiet von NRW, S. 185)

20.09.1977 Nach dem 1973 gescheiterten Gesetzesentwurf der Bundesregierung zum Beruf des Rettungssanitäters beschließt der Bund-Länder-Ausschuss „Rettungswesen“ mit dem sog. „520-Stunden-Programm“ ein Ausbildungsprogramm für Rettungssanitäter (Rettungsdienst 9/2017)

25.09.1977 Vorsätzliche Brandstiftung ist vermutlich die Ursache des Großfeuers, dem die Apostelkirche in Hamburg-Elmsbüttel fast vollständig zum Opfer fällt. Der Sachschaden beträgt ca. drei Mio. DM (Brandschutz in Baudenkmalern und Museen 1980; S. 101 / 325 Jahre Hamburger Feuerkasse, 2001, S. 31 / Feuerkasse Hamburg (2001): Es begann 1676, S. 162 / 333 Jahr Feuerkasse Hamburg, 2009, S. 53)

Sept. 1992 In Thüringen erscheint sechs Mal im Jahr wieder eine eigene Feuerwehrzeitschrift. Sie löst die bis da-

hin mitgenutzte „Florian Hessen“ ab (Stöpel 1993, Thüringer Feuerwehr-Verband, S. 138)

26.09.1992 brennt ein Reifenlager im Industriegebiet von Korbach (HE) ab - Gesamtschaden ca. 20 Millionen DM (Notruf 112, Bd. 14, S. 141)

14.09.1997 Zentrale Eröffnungsveranstaltung der Brandschutzwoche 1997 „Kinder helfen Brände verhüten“ auf der Bundesgartenschau 1997 in Gelsenkirchen (Archiv der FF Datteln)

26.09.1997 fordert ein Erdbeben in den mittellitalienischen Provinzen Umbrien und Marken 12 Menschenleben, macht tausende obdachlos und zerstört Kunstschatze von unschätzbarem Wert (Natur- und Brandkatastrophen, S. 52)

05.09.2002 Ein Großaufgebot von ca. 5.000 russischen Feuerwehrleuten und Helfern versucht, verheerende Waldbrände rund um Moskau unter Kontrolle zu bringen: in 22 der 36 Landkreise herrscht Katastrophenalarm. Über Moskau liegt ein stinkender Rauchnebel (Recklinghäuser Zeitung aus September 2002)

08.09.2002 Gewitter mit Hagelschauern und Sturmböen bringen in Südfrankreich bis zu 600l Wasser/m². 26 Menschen sterben in den Fluten, Avignon und Nimes stehen meterhoch unter Wasser (Recklinghäuser Zeitung v. 09. u. 10.09.2002)

14.09.2002 Bei einem Brand im 7. u. 8. Obergeschoss eines Wohnhauses im Pariser Vorort Neuilly-sur-Seine kommen fünf Feuerwehrleute ums Leben, vermutlich durch einen flash-over (Brandschutz 9/2003)

07.09.2012 Ausgehend von einem Containerbrand entsteht bei einem Großbrand des Lagers eines Automobilherstellers (Recyclingmaterial) in Hannover ein Sachschaden von mehr als 3,5 Mio. Euro. Mit Nachlöscharbeiten werden insgesamt 206 Einsatzkräfte gebraucht (Brandschutz 1/2013)

15.09.2012 Das vom neu gegründeten Verband der Feuerwehren in NW gestiftete neue verbandseigene Feuerschutzehrenkreuz wird erstmals (in Silber) an den stellvertr. Verbandsvorsitzenden Dipl.-Ing. Stephan Neuhoff verliehen (Der Feuerwehrmann 11/2012)

25.09.2012 300 Feuerwehrleute bekämpfen in einer Düngemittelfabrik in Krefeld (NW) einen Brand von 20.000t

Dünger. Wegen der Kilometerlangen Rauchwolke muss die Rheinschiffahrt zwischen Duisburg und Düsseldorf gestoppt werden. Als Brandursache wird eine defekte Fördereinrichtung vermutet. Der Sachschaden beträgt mindestens 50 Mio. Euro (Recklinghäuser Zeitung v. 26.09.2012 / Der Feuerwehmann 11/2012 / Feuerwehr Magazin 8/2013)

03.09.2017 Bei einem Brand eines dreigeschossigen Wohnhauses in Duisburg-Untermeiderich fordert vier Todesopfer und mehrere Verletzte, z. T. mit Verbrennungen 2. und 3. Grades. Ca. 140 Feuerwehrangehörige sind im Einsatz (BrandSchutz 12/2017)

03.09.2017 muss für die vierstündige Entschärfung einer beschädigten 1,8t. schweren brit. Luftmine mit 1,4 Tonnen Torpex-Sprengstoff (Typ HC 4000, „Blockbuster“ = „Wohnblockknacker“) auf einer Baustelle in Frankfurt-Westend ein Radius von 1,5km Luftlinie rund um den Fundort menschenleer sein. Von der größten Evakuierung der deutschen Geschichte sind ca. 60.000 Menschen betroffen. Sie findet am 02. u. 03.09. statt. Das Bürgertelefon der Feuerwehr Frankfurt ist mit 20 Mitarbeitern besetzt. Die A6 wird ab Autobahnkreuz Frankfurt, dazu große Teile der Innenstadt gesperrt. Seitens der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr werden 1.400 Einsatzkräfte aufgeboten (FEUERWEHR Retten, Löschen, Bergen 7-8/2020)

29.09.2017 geht eines der größten Militärdepots der Ukraine spektakulär in Flammen auf. Im Arsenal sollen

188.000 Tonnen Munition gelagert worden sein. 30.000 Menschen aus der Umgebung werden in Sicherheit gebracht. Nur zwei Menschen werden verletzt (RZ v. 28.09.2017)

13.09.2021 bricht im Feuerwehrhaus des LZ Bigge-Olsberg (NW) durch einen techn. Defekt in der Fahrerkabine eines SW 2000-Tr ein Brand aus. Starke Wärme- u. Rauchentwicklung führen in der Fahrzeughalle zur Beaufschlagung der Fahrzeuge und Kontaminierung der PSA aller 79 Einsatzkräfte. Ein großer Teil wird später vernichtet werden müssen. Die DL erleidet wirtschaftlichen Totalschaden, andere Fahrzeuge und Hallentore sind stark reparaturbedürftig (BrandSchutz 1/2022 / FEUERWEHR Einsatz:nrw 5/2022)

19.09.2021 Auf der span. Atlantik-Insel La Palma bricht in Cumbre Vieja ein Vulkan aus, der Ausbruch dauert bis zum 23.12. Die Schäden werden auf 900 Mio. Euro geschätzt. Rund 7.000 Menschen müssen vor der 1.000 Grad heißen Lava fliehen, ca. 1.200 Hektar werden von der Lava bedeckt

30.09.2021 Ausgehend von einem Elektrobus, geht ein Bus-Depot der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) in Stuttgart-Gaisburg in Flammen auf. Für BF und FF Stuttgart ist es einer der größten Einsätze der letzten Jahre. Busfahrer und Werkstattmitarbeiter können 54 Fahrzeuge retten. 25 Busse, darunter zwei Oldtimer, werden zerstört bzw. stark beschädigt. Der geschätzte Schaden beträgt ca. 10 Mio. Euro (Feuerwehr Magazin 12/2021)

Suche und Biete

Umfrage der Stuttgarter Feuerwehrhistoriker an ihregleichen in anderen Städten zum Thema „Ukrainische Hilfskräfte im Feuerlöschdienst“.

Die Stuttgarter Feuerwehrhistoriker wollen dem Thema „Ukrainische Hilfskräfte im Feuerlöschdienst während des Zweiten Weltkriegs“ nachgehen, da in Stuttgart auch ausländische Kräfte, insbes. Ukrainer, im Luftschutz eingesetzt waren. Es ist bekannt, dass nach dem Überfall der Wehrmacht auf die Sowjetunion die besetzten Teile der „Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik“ als „Reichskommissariat Ukraine“ unter

deutscher Verwaltung standen. Bestimmt auch wegen der Repressionen, die die ukrainische Bevölkerung unter der sowjetischen Regierung hinnehmen musste, schlugen sich etliche Ukrainer freiwillig auf die Seite der Deutschen und boten sich als „Ortskräfte“ an, die dann als ukrainische Hilfspolizisten in die Kommandostruktur der Ordnungspolizei bzw. Sicherheitspolizei und SS eingebunden wurden (ukrainische Schutzmannschaft, sog. „UkraSchuma“). Ihre Stärke soll bis zu 35 000 Mann umfasst haben. Durch ihre Beteiligung an deutscher Gewaltherrschaft und Partisanenbekämpfung („Bandenkrieg“) war bei der

Rückeroberung des Landes durch die Rote Armee für diese „Kollaborateure“ und ihre Familien der Aufenthalt im Land lebensgefährlich geworden. Diejenigen, die sich nicht als Kämpfer für eine unabhängige Ukraine (unter Bandera) abgesetzt hatten, wurden in der Waffen-SS oder für andere Aufgaben eingesetzt, z. B. in den LS-Abteilungen (mot.) [immer die 3. Kompanie] und den Einheiten der örtlichen Luftschutzpolizeien in den Großstädten im Reich. Diese Ortskräfte waren durch ihren Freiwilligenstatus nicht mit Ostarbeitern, Zwangsarbeitern oder Kriegsgefangenen vergleichbar.

Leider liegen uns in Stuttgart fast keine Erkenntnisse über den Einsatz der „Ukrainer“ hierüber vor. Da die Verhältnisse und die Rechtslage im Deutschen Reich gleich gewesen sein müssten, haben wir Fragen, die ggf. ein Leser beantworten kann. Meldungen bitte an Oliver Kubitza (Verantwortlicher der Feuerwehrhistorischen Sammlung der Feuerwehr Stuttgart) unter:

oliver.kubitza@stuttgart.de

1. Gibt es Erlasse / Verordnungen, die die Einbindung ukrainischer (ggf. auch anderer ausländischer) Hilfskräfte in den Luftschutz / Feuerlöschdienst im Deutschen Reich regelten?
2. Hat bereits jemand an diesem Thema geforscht und kann uns seine Ergebnisse für seine Stadt vorstellen?
3. Was geschah mit diesen Personen und ihren Familien nach Kriegsende?

Wer kann helfen?

Vor einiger Zeit habe ich für meine Feuerwehr-Sammlung eine Medaille für 20 Jahre freiw. Feu-

erwehr-Dienst ersteigert. Der Verkäufer stammt aus dem Saarland. Leider ist auf der Medaille kein Ort verzeichnet und meine Recherchen verliefen im Sande. Die Medaille hat einen Durchmesser von 28,5 mm und wiegt 9,64 Gramm, ist nicht gepunzt, geht aber von Silber aus. Sollte jemand das Wappen erkennen, würde ich mich über einen Anruf (0581 - 1 68 99) sehr freuen.

Bernd Warnecke



Wir bedanken uns bei:

- ▣ Dr. Moritz Jungbluth
- ▣ Peter Korte
- ▣ Oliver Kubitza
- ▣ Bernd Warnecke

Impressum

Herausgeber

Bernd Klaedtke & Michael Thissen

Redaktionsanschrift

Michael Thissen

Landstraße 25, 41516 Grevenbroich

M.Thissen@FW-Chronik.de

www.fw-chronik.de

Bernd Klaedtke (BKlaedtke@icloud.com)

Vanikumer Str. 44, 41569 Rommerskirchen